



## **PRESSEMITTEILUNG vom 01.03.2021**

### **Verkehrsunfallstatistik des Jahres 2020 für den Bereich des Polizeipräsidiums Heilbronn**

**Unfallbilanz 2020 überwiegend positiv. Deutlicher Rückgang der Unfallzahlen in der Region. Weiterer Anstieg der Unfallzahlen bei Radfahrern. Corona-Effekt auch in der Entwicklung des Unfallgeschehens sichtbar.**

#### **1. Unfallentwicklung**

„Vorab kann in annähernd allen Teilbereichen der Unfallstatistik eine sehr erfreuliche Entwicklung festgestellt werden,“ so Polizeipräsident Hans Becker. Mit Blick auf die Gesamtzahl der Unfälle kann sowohl für das Land Baden-Württemberg als auch für den Bereich des PP Heilbronn ein deutlicher Rückgang der Zahlen verzeichnet werden. Dieser Umstand ist natürlich auch der Corona- Pandemie geschuldet. „Daher wäre es falsch aus den überwiegend positiven Daten unrealistische Erwartungen abzuleiten“, warnt Hans Becker. „Wenn die Menschen im Homeoffice, die Geschäfte und Lokale geschlossen, die meisten Veranstaltungen abgesagt sind, fahren natürlich auch weniger Autos auf den Straßen und es passieren weniger Unfälle.“

„Auch wenn infolge der Pandemie nur eine begrenzte Vergleichbarkeit der Zahlen mit den Vorjahren möglich ist, erwarten wir uns von den Auswertungen auch Aufschluss darüber, wo gegebenenfalls bauliche Veränderungen vorgenommen werden müssen, wo wir mehr kontrollieren und an welchen Stellen die Präventionsmaßnahmen angepasst

werden müssen“, sagt Polizeipräsident Becker. „Oberstes Ziel unserer Maßnahmen ist es, die Zahl der Verkehrsunfälle mit Personenschaden weiterhin zu reduzieren!“

Die Zahl der Verkehrsunfälle mit Personenschaden im Zuständigkeitsbereich des Polizeipräsidioms Heilbronn fiel im vergangenen Jahr um - 14,5 %.

Ebenfalls gefallen ist die Anzahl der Verkehrstoten beim Polizeipräsidium (PP) Heilbronn. Diese fiel im Stadtkreis Heilbronn und den vier Landkreisen im PP um - 15,2 % auf 39 Personen (2019: 46), während landesweit eine Abnahme der Getöteten um - 24,5 % zu verzeichnen ist.

### **Übersicht Gesamtunfallzahlen – Veränderung in Prozent**

2020 war landesweit eine Abnahme bei den Verkehrsunfällen (VU) um - 17,7 % (2020: 269.557 / 2019: 327.712) festzustellen. Das PP Heilbronn registrierte 2020 ein Gesamtaufkommen von 20.673 Verkehrsunfällen. Hiervon waren 12.015 sogenannte Kleinstunfälle, die aufgrund ihrer geringfügigen Bedeutung in der Unfallanalyse und statistischen Betrachtung nicht weiter berücksichtigt werden. Die Abnahme im Zuständigkeitsbereich des Polizeipräsidioms Heilbronn aller Unfälle lag bei - 22,3 % (2019: 26.611).

### **Unfälle mit Personenschaden**

Die Anzahl der verunglückten Personen gesamt (- 18,3 %, 2020: 3.089 / 2019: 3.778), der davon leicht Verletzten (- 18,1 %, 2020: 2.500 / 2019: 3.054) und auch die Anzahl der Schwerverletzten (- 19,1 %, 2020: 550 / 2019: 680) sind 2020 im Bereich des PP Heilbronn deutlich gesunken. Die Anzahl der Verkehrstoten sank von 46 in 2019 auf 39 im vergangenen Jahr.

Von den 39 im Jahr 2020 Getöteten im Bereich des Polizeipräsidioms Heilbronn waren 17 Pkw-Fahrer, zwei Mitfahrer, sechs Lkw-Fahrer, sieben Motorradfahrer, zwei

Fahrradfahrer, ein Pedelec-Fahrer sowie vier Fußgänger betroffen. Bei 25 getöteten gurtpflichtigen Personen hatten neun keinen Sicherheitsgurt angelegt. Ferner hatten zwei der drei getöteten Rad-/Pedelecfahrer keinen Fahrradhelm getragen. Hier zeigt sich, dass die schwächeren und nicht geschützten Verkehrsteilnehmer einem erhöhten Risiko ausgesetzt sind, im Straßenverkehr schwerer zu verunglücken.

Knapp die Hälfte der Unfälle mit Personenschaden ereignete sich, wie in den Vorjahren mit 1.117 Verkehrsunfällen außerorts. Es verunglückten 31 der 39 Getöteten und 296 der 550 Schwerverletzten außerorts.

## **2. Unfallursachen**

### **Unfallursachen – Unfälle mit Sachschäden**

Die prozentualen Anteile in den einzelnen Ursachenbereichen zeigen über Jahre hinweg nur marginale Veränderungen. In der Gesamtbetrachtung der Unfälle mit Sachschäden entfallen die meisten Unfallursachen auf Vorfahrtsverletzungen, Abstandsverstößen gefolgt von zu hoher Geschwindigkeit.

### **Unfallursachen – Unfälle mit Personenschaden**

Bei Unfällen mit Personenschaden verändert sich das Bild. Hier liegt an erster Stelle bei 23,8 % der Unfälle als Unfallursache ein Geschwindigkeitsverstoß vor, gefolgt von Abstands- (17,2 %) und Vorfahrtsmissachtungen (14,7 %). Jeder vierte Verkehrsunfall mit schwerem Personenschaden (Tote oder Schwerverletzte) geht auf das Konto Geschwindigkeit. Sie ist hier die Ursache Nummer eins. Je höher die gefahrene Geschwindigkeit, umso höher steigt das Risiko im Falle eines Unfalls schwerste Verletzungen davonzutragen. „Aus diesem Grund steht eine konsequente Geschwindigkeitsüberwachung an oberster Stelle unserer Überwachungsmaßnahmen“,

sagt Leitender Polizeidirektor Lüdecke, der Leiter der Schutzpolizeidirektion, deren Organisationen auch für die Unfallaufnahme zuständig sind. Und weiter: „Wir wollen mit unseren Maßnahmen gezielt unverantwortliche Raser, die andere Menschenleben gefährden, aus dem Verkehr ziehen!“

Bei ihren Verkehrskontrollen registrierte die Polizei 2020 im Bereich des PP Heilbronn insgesamt knapp 142.000 Geschwindigkeitsverstöße, was zu 3.235 Fahrverboten führte. Außerdem deckten die Beamten bei ihren schwerpunktmäßig durchgeführten Kontrollen 9.409 Gurt – und 6.467 Handyverstöße auf.

Im Bereich der Verkehrstüchtigkeit waren bei 419 Unfällen (2019: 455) berauschende Mittel wie Alkohol und Drogen die Unfallursache. Allein hierbei wurden vier Menschen getötet, 40 schwer und 149 leicht verletzt. Unfälle unter Drogeneinwirkung nahmen im Präsidiumsbereich im Vergleich zum Vorjahr deutlich zu + 24,4 % (2020: 56 / 2019: 45) Dem gegenüber gingen die Zahlen landesweit um - 0,5 % zurück.

Im Rahmen der polizeilichen Verkehrsüberwachung wurden im vergangenen Jahr 999 Fahrzeugführer wegen Fahrens unter Alkoholeinwirkung und 948 Fahrer wegen Fahrens unter Drogeneinwirkung zur Anzeige gebracht.

„Unser strategischer Ansatz ist ein Gesamtpaket aus früher Aufklärung, Präventionsangeboten sowie konsequente flächendeckende Kontrollmaßnahmen bezüglich berauschender Mittel wie Alkohol und Drogen“, betont Thomas Lüdecke. „Bevor man sich hinters Steuer setzt, sollte jedem Fahrer bewusst sein, dass bei Fehlverhalten neben Versicherungsproblemen, auch ein Fahrverbot, die MPU sowie Geld- und im äußersten Fall noch Freiheitsstrafen, drohen können“, ergänzt Polizeipräsident Becker.

### 3. Verkehrsbeteiligung/Altersgruppen

Die weiterhin hohen Zuwachsraten bei den Verkaufszahlen von Pedelec spiegeln sich auch in der Unfallhäufigkeit dieser Verkehrsbeteiligung wieder. Seit Jahren nimmt der Radfahrverkehr zu. Mit einem Pedelec ist das **Radfahren** nicht nur für junge und sportliche Fahrer attraktiv. Auch für andere wird damit ein (Wieder-)Einstieg ins Radfahren erleichtert und möglich gemacht.

Da die Pedelec den Fahrrädern statistisch gleichgestellt werden, schlägt die insgesamt unerfreuliche Entwicklung bei den Pedelec unmittelbar auf die Gesamtzahl der Fahrradunfälle durch (+ 8,3 BW/ + 19,6% PP HN)

Die Anzahl der Unfälle mit Pedelecfahrern stieg in 2020 nochmals um 36,2 % auf 158 (2019: 116) an. Bei Unfällen mit Pedelec wurde ein Fahrer getötet. Die Hauptunfallursachen bei den Rad-/Pedelecfahrern liegen hauptsächlich im Bereich der Geschwindigkeit, der Verkehrstüchtigkeit sowie der Vorfahrtsverletzung.

Viele Nutzer von Pedelec sind ungeübt mit den schnellen Rädern. „Man sollte vor der ersten Tour ein Training absolvieren und sich mit dem neuen Gefährt vertraut machen“, rät Polizeipräsident Becker und betont: „Ein Helm ist ein absolutes „MUSS!“

Bei 219 Unfällen mit **Fußgängern** im Jahr 2020 wurden vier Personen getötet (2019: 1), 44 (2019: 65) schwer und 151 (2019: 165) leicht verletzt. 56 der Unfälle wurden von Fußgängern selbst verursacht.

Im Bereich des PP Heilbronn wurde, entgegen dem landesweiten Trend einer Abnahme (- 8 %), eine steigende Tendenz der Unfälle mit Beteiligung motorisierter **Zweiradfahrer** registriert. Im Bereich des PP Heilbronn stieg die Zahl der Unfälle um + 3 % (2020: 555 /

2019: 539). Erfreulicherweise wurden landesweit weniger Zweiradnutzer als im Vorjahr getötet (- 25 %). Im Präsidiumsbereich ist ein deutlicher Rückgang der Getöteten um - 65 % (2020: 7 / 2019: 20) zu verzeichnen. 476 Personen wurden verletzt (2019: 450). 49 % der Unfälle ereigneten sich außerorts, wobei auf sie ein höherer Anteil an den schwer Verunglückten, nämlich 71,4 % der Getöteten und 69,2 % der schwer Verletzten entfällt.

Die häufigsten Unfallursachen bei Nutzern von motorisierten Zweirädern sind 2020 nach ihrer Häufigkeit gesehen:

1. Abstandsverstöße 53 – mal
2. Geschwindigkeitsverstöße 24 – mal
3. Fehlerhaftes Überholen 18 – mal
4. Abbiegen, Wenden 10 – mal
5. Vorfahrtsfehler 7 - mal

Da der Beginn der Motorradsaison anhand der Saisonkennzeichen festgelegt werden kann, ist schon im März des jeweiligen Jahres, beginnend bei gutem Wetter, mit einem verstärkten Motorradaufkommen zu rechnen.

Das PP Heilbronn hat für 2021 wieder eine Motorradkonzeption zur Bekämpfung von Motorradunfällen vorbereitet und wird diese im Frühjahr umsetzen.

Die Zahl der Verkehrsunfälle, an denen Lkw beteiligt waren, erfuhr einen deutlichen Rückgang.

Fast die Hälfte aller **Lkw-Unfälle** (1144) sind auf ungenügenden Sicherheitsabstand (114 VU) sowie Fehler beim Abbiegen, Wenden und Rückwärtsfahren (191 VU) zurückzuführen. Danach folgen Überhol- (27 VU) / Vorfahrts- (56 VU) und Geschwindigkeitsverstöße (157 VU). Bei der Verkehrstüchtigkeit waren von 25 VU 15 (60 %) alkoholbedingt unfallursächlich.

**Kinder** waren 2020 im Präsidiumsbereich an 123 Unfällen beteiligt. Hierbei wurden bei 112 Unfällen mit Personenschaden ein Kind getötet, 26 Kinder schwer und 153 leicht

verletzt. In 68 Fällen (55,3 %) waren Kinder die Verursacher der Unfälle. Als Mitfahrer verunglückten 59 Kinder. Damit ist die Mitfahrt im Pkw immer noch ein hohes Unfallrisiko für sie. Der Kindersicherung kommt deshalb eine herausragende Bedeutung zu.

**Junge Erwachsene** haben einen Anteil von 8,1 % an der Gesamtbevölkerung, sind aber mit 8,7 % im Bereich des Polizeipräsidiums Heilbronn an nahezu jedem zehnten Unfall beteiligt. In diesen Fällen sind sie zu 56,2 % Unfallverursacher.

**Ältere Menschen** haben einen Anteil von 19,5 % an der Gesamtbevölkerung und sind mit 7,7 % an etwa jedem dreizehnten Unfall im PP-Bereich beteiligt. In diesen Fällen sind sie zu 65 % Unfallverursacher.

#### **4. Verkehrsunfallfluchten**

Die Beamtinnen und Beamten des Polizeipräsidiums Heilbronn nahmen im Jahr 2020 insgesamt 4.383 Unfälle mit unerlaubtem Entfernen vom Unfallort auf. Unfallfluchten sind damit gegenüber dem Vorjahr um - 20,3% gefallen. Ihr Anteil am Unfallaufkommen schwankt seit Jahren um die zwanzig Prozentmarke, das heißt bei jedem fünften Unfall, den die Polizei aufnimmt, flüchtete der Unfallverursacher. 36 % der Unfallflüchtigen konnten ermittelt werden. „Hier besteht Handlungsbedarf, um dem berechtigten Interesse der Geschädigten gerecht zu werden. Manche Unfallverursacher flüchten selbst bei Unfällen bei denen Personen verletzt wurden,“ so Thomas Lüdecke. „Wir appellieren dringend an die Mithilfe der Bevölkerung - wer Zeuge eines Unfalls wurde, soll sich bei der Polizei melden!“

## **5. Unfallentwicklung auf den Bundesautobahnen im Zuständigkeitsbereich des Polizeipräsidiums Heilbronn im Jahr 2020**

Das Polizeipräsidium Heilbronn betreut polizeilich insgesamt 164 Autobahn-Kilometer. Der Zuständigkeitsbereich erstreckt sich auf der Bundesautobahn 6 zwischen den Anschlussstellen Kupferzell und Sinsheim-Steinsfurt und auf der BAB 81 von der Anschlussstelle Mundelsheim bis zur Landesgrenze bei Gerchsheim, sowie auf ein rund 7 Kilometer langes Teilstück der BAB 3. Die BAB 6 ist die am stärksten unfallbelastete Strecke im Bereich des PP Heilbronn. Die BAB 81 nördlich des Weinsberger Kreuzes ist im Zuständigkeitsbereich des PP Heilbronn der am wenigsten befahrene Abschnitt.

Das PP Heilbronn registrierte 2020 ein Gesamtaufkommen, inklusiv sogenannter Kleinstunfälle, von 1.808 Verkehrsunfällen. Dies zeigt eine deutliche Abnahme von - 31,1 % zum Vorjahr (2019: 2.624).

Der Rückgang der Unfallzahlen ist in allen Kategorien deutlich zu sehen: Kleinstunfälle nahmen um - 36,5 % (2020: 1.002 / 2019: 1.578) ab, bei Unfällen mit Sachschaden ist ebenfalls eine Abnahme von - 31,5 % (2020: 1.632 / 2019: 2.383) zu verzeichnen. Bei den Unfällen mit Personenschaden kann eine Minderung um - 27 % (2020: 176 / 2019: 241) festgestellt werden.

Im Vergleich zum Vorjahr 2019 stellt sich auch bei der Verkehrsbeteiligung mit Lkw auf den Autobahnen im Bereich des PP Heilbronn nachfolgende positive Entwicklung dar:

Lkw VU gesamt	Rückgang um - 26,4 %
Lkw VU-Personenschaden	Rückgang um - 22,0 %
Lkw als Verursacher	Rückgang um - 14,4 %



## **Unfälle mit Personenschaden auf Bundesautobahnen**

Die Anzahl an Unfällen mit Personenschaden fiel in 2020 mit 176 (2019: 241) deutlich ab. Die Zahl der dabei schwer Verletzten sank deutlich um - 15,8 % (2020: 48 / 2019: 57). Die Anzahl der Getöteten fiel von neun Personen im Jahre 2019 auf sieben Verkehrstote in 2020. Damit liegt die Zahl der Getöteten im langjährigen Mittel von sieben Getöteten pro Jahr.

## **Hauptunfallursachen auf Bundesautobahnen**

Nicht angepasste oder überhöhte Geschwindigkeit (302 Unfälle) sowie Fehler beim Überholen (189 Unfälle) sind auf den Autobahnen des PP Heilbronn die häufigsten Hauptunfallursachen. Bei den Unfällen mit Personenschaden liegen Geschwindigkeitsverstöße (99) noch vor Abstandsverstößen (53) an erster Stelle.

Gegenüber dem Vorjahr hat eine fehlende Verkehrstüchtigkeit als Unfallursache deutlich zugenommen. Hier lag bei 73 Unfällen (2019: 55) eine fehlende Verkehrstüchtigkeit vor bzw. war Ursache für den Unfall.

29 - mal davon war Übermüdung die Unfallursache, in 30 Fällen lag die Ursache im vorangegangenen Alkoholgenuß. Sieben Verkehrsteilnehmer standen unter dem Einfluss von Betäubungsmitteln und 13 Fahrer nahmen mit sonstigen körperlichen Mängeln am Verkehr teil.

## **Überwachungsschwerpunkte und Ziele der Autobahnpolizei des Polizeipräsidiums Heilbronn im Jahr 2020**

Wegen der hohen Verkehrsauslastung beziehungsweise Verkehrsdichte wirken sich Verkehrsunfälle auf Autobahnen in der Regel erheblich auf den Verkehrsfluss und auf eine Vielzahl von Verkehrsteilnehmern und deren Fortkommen aus. Weiterhin ist deshalb vorrangiges Ziel des Polizeipräsidiums Heilbronn die Senkung der Unfallzahlen.

„Verbotenes und falsches Überholen, Geschwindigkeitsüberschreitungen sowie Unterschreitung des Mindestabstands, insbesondere durch LKW-Fahrer, werden wir daher auch in Zukunft verstärkt im Auge behalten und sanktionieren,“ so Thomas Lüdecke.

## **6. Gesamtbetrachtung**

„Oberstes Ziel der Polizei Heilbronn ist weiterhin die Minimierung von Verkehrsunfällen, insbesondere mit verletzten Personen“, so Leitender Polizeidirektor Thomas Lüdecke.

„Aktive Aufklärung, Präventionsarbeit, aber auch die Verkehrsüberwachung stehen uns hierzu als Mittel zur Unfallbekämpfung zur Verfügung. Wir appellieren an Sie, fahren Sie vorausschauend, verantwortungsbewusst und nehmen Sie Rücksicht auch auf andere Verkehrsteilnehmer.“

Eine Vielzahl von Präventionsveranstaltungen konnte aufgrund der Corona-Pandemie nicht wie in den vorherigen Jahren gewohnt durchgeführt werden. Trotzdem veranstaltete das Polizeipräsidium Heilbronn auch 2020 eine Vielzahl an verkehrspräventiven Maßnahmen. So konnten bei verschiedenen Veranstaltungen, die im Bereich der Radfahrausbildung abgehalten wurden, fast 3000 tausend Schüler erreicht werden. Verschiedene Verkehrstrainings in Kindergärten und Grundschulen (282 Veranstaltungen) , Vorträge an Schulen (648), Auftritte der Präventionspuppenbühne (136), Infostände auf Messen und Veranstaltungen sowie Vorträge rundeten diese präventiven Maßnahmen ab.

Unterstützung bei ihren Verkehrssicherheitsarbeit erfährt die Polizei von vielen Partnern, wie z.B. Verkehrsbehörden, Verkehrswachten und den Präventionsvereinen des

Stadtkreis Heilbronn und der Landkreise im Bereich des PP. Nach Aussage von Polizeipräsident Hans Becker wurde diese Zusammenarbeit die letzten Jahre stetig ausgebaut und hat sich eindeutig bewährt. Er bedankt sich ausdrücklich für die gute Zusammenarbeit bei den Kooperationspartnern.

**Für Rückfragen steht Ihnen die Stabsstelle Öffentlichkeitsarbeit des Polizeipräsidiums Heilbronn, unter der Telefonnummer 07131 1041010, zur Verfügung.**

**Eine Zusammenfassung der Verkehrsunfallstatistik 2020, inklusive der Auswertungen der einzelnen Landkreise, ist auf der Website des Polizeipräsidiums Heilbronn unter den dortigen Statistiken abrufbar.**